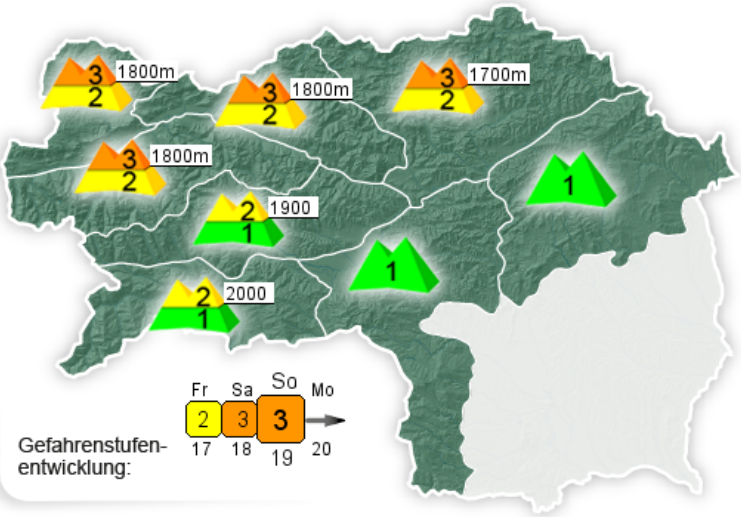
Lawinenprognosebericht

des LWD Steiermark **für Sonntag, den 19.03.2017**
(herausgegeben: Samstag, 18.03.2017, 16:46 Uhr)



	Ganztägig	Ganztägig
WAS? sind die Hauptprobleme	Triebschnee	Altschnee
WO? liegen diese Probleme	am stärksten betroffen	am stärksten betroffen
WIE? kommt es zur Auslösung	überwiegend durch geringe Zusatzbelastung	überwiegend durch große Zusatzbelastung
WARUM? bestehen die Probleme	Schwachschicht innerhalb frischer Schneeauflage	Schwachschicht im Altschnee

Regionen:

R1 Nordstau-gebiet:
a) Nordalpen West
b) Nordalpen Mitte
c) Nordalpen Ost
d) Niedere Tauern Nord

R2 Übergangsregion und Südliche Gebirgsgruppen:
e) Niedere Tauern Süd
f) Steirisches Randgebirge Ost
g) Steirisches Randgebirge West
h) Gurk- und Seetaler Alpen

Sturm, Regen und Neuschnee! Triebschnee und Altschneeproblem in den Hochlagen, nasser Schnee darunter, dazu schlechte Sichtbedingungen!

Gefahrenbeurteilung

Am Sonntag herrschen im Bereich der nördlichen Gebirgsgruppen äußerst ungünstige Tourenbedingungen: Abgesehen von der fehlenden Sicht ist die Lawinengefahr in den Nordstaugebieten erheblich. In Hochlagen über 1.800m geht in allen Expositionen die Hauptgefahr von frischem Triebschnee aus. Schattseitige Hänge über etwa 2.000m weisen außerdem ein ausgeprägtes Altschneeproblem auf. In tieferen Lagen verliert der Schnee durch den Regeneintrag weiter an Festigkeit und kann bis zum Grund als kleine bis mittelgroße Lawine abgehen. In den übrigen Gebirgsgruppen ist die Lawinengefahr mäßig oder gering, hier steht das Altschneeproblem im Vordergrund.

Schneedeckenaufbau

Entgegen den Wettermodellen lag die Schneefallgrenze am Samstag deutlich höher als prognostiziert, es regnete bis auf etwa 2.100m hinauf. Neuer Triebschnee konnte sich mit dem stürmischen Wind vorerst nur in Höhenlagen darüber ablagern. Sonnseitig wurde die Schneedecke entsprechend durchfeuchtet, in tieferen Lagen nass. Schattseitig, wo der Schnee noch größere Kältereserven aufweist, fällt die Durchfeuchtung etwas geringer aus. Die weiteren Niederschläge mit variierender Schneefallgrenze wirken sich je nach Höhenlage und Exposition sehr unterschiedlich auf die Schneedecke aus: ab etwa 1.800m aufwärts frischer Triebschnee auf teils feuchtem Altschnee oder weichem Neuschnee, darunter schwerer, nasser Schnee. Ab ca. 2.000m finden sich im Nordsektor außerdem bodennah sehr weiche Schichten aus großen, bindungslosen Becherkristallen (Schwimmschnee). An diesen meist eher schneearmen Zonen besteht eine hohe Bruchneigung mit großflächiger Bruchausbreitung!

Wetter

Eine auf Nordwest umgelenkte, stürmische Westströmung mit eingelagerten Fronten bestimmt unser Wettergeschehen. Über Nacht und den gesamten Sonntag stecken die Gipfel der Nordalpen und Niederen Tauern im Nebel und es fällt ergiebiger Niederschlag. Die Schneefallgrenze sinkt bis Sonntag ab, steigt aber im Tagesverlauf wieder an; generell liegt sie im Westen etwas höher als im Osten. Die Temperaturen liegen in 2.000m zwischen -2 und 0 Grad, in 1.500m zwischen +2 und +4 Grad. Auch der Nordwestwind wechselt je nach Frontdurchgang an Stärke mit Spitzen über 100km/h in exponierten Kamm- und Gipfellagen.

Tendenz

Am Montag beruhigt sich das Wetter langsam, einige Regenschauer gehen anfangs noch entlang der Nordalpen nieder. Es wird etwas wärmer, die Lawinengefahr geht von selbstauslösenden Feucht- und Nassschneeabgängen sowie vom instabilen Altschneefundament der schattseitigen Hochlagen aus.

Der nächste Prognosebricht wird morgen bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

Gefahrenstufe: 1 gering | 2 mäßig | 3 erheblich | 4 groß | 5 sehr groß | Höhenabhängigkeit | Tagesgang